

Chemnitzer Anzeiger

und Stadtbote.

Unparteiisches Tageblatt

für Chemnitz und die Vororte: Alchemnitz, Altendorf, Bernsdorf, Furth, Gablenz, Glösa, Helbersdorf, Silberdorf, Kappel, Neustadt, Schönan.

Abonnements: vierteljährlich 1 Mt. 25 Pf. (Zutragen 40 Pf.), sowie monatlich 45 Pf. (Zutragen 15 Pf.). **Insertionspreis:** die schmale (1spaltige) oder deren Raum 10 Pf. — Die 2spaltige nehmen entgegen die Verlagsgesellschaft und die Ausgabestellen des Chemnitzer Anzeigers in Chemnitz und (auf Textbreite) unter Eingehalt 30 Pf. — Auf große Annoncen und Wiederholungen Rabatt. — Abigen Vororten, sowie sämtliche Postanstalten. (Postzeitungs-Preisverzeichnis: Nr. 1036. 13. Nachtrag.) Annoncen-Aufnahme für die nächste Nummer bis Mittag. — Ausgabe jeden Wochentag Nachmittags.

Verlags-Expedition: Alexander Biede, Buchdruckerei, Chemnitz, Theaterstraße 48 (ehemaliges Bezirksgericht, gegenüber dem Casino).

Niederlage der Chocoladen-, Zuckerwaren- und Waffel-Fabrik von Hartwig & Vogel, Dresden.
 2. Gewürz-, Vanille- u. Cassidella-Chocoladen, Cacao, Cacaopulver (Spec. „Cacao vero“), Preis: 1/2 K. — 1 1/2 Pf. — 1 1/2 Pf. — 1 1/2 Pf.
 Chocoladen-Suppenmilch, Kugl. Fruchtkonbons, Dessertbonbons, Melangen, Fondant.
E. Frohne. im Schmeibergstrasse 25.
 Bonbonlièren, Attrappen, Cartonagen, Cakes und Biscuits 1/2 K. v. 90 an, Russ. u. Chin. Thee's, 1/2 K. von 2,40 an, ff. Früchte i. Gläsern, hochf. Liqueure, China- u. Japan-Waaren in reichst. Auswahl zu eleg. u. pract. Gelegenheits-Geschenken besonders geeignet.

Specialitäten: feine Herren-Wäsche u. Strumpf-Waaren.
 Unbegrenzte Auswahl. Gute Schmitz. Niedrige Preise. Tadelloses Passen. Altes Renommé.
M. V. Jäger, Langestr. 13.
 Haupt-Depot von Prof. Dr. G. Jäger's Normal-Senden, -Hosen, -Jacken, -Strickgarn mit Original-Schulmarke zu Original-Preisen.

Filz- und Seidenhüte. Mützen!
 Grösste Auswahl! Feinste Qualitäten! Billigste Preise!
Moritz Wagner, Langestr. No. 16.
 Couleurte Shlipse. Glacé- und Wildleder-Handschuhe. Gefütterte Handschuhe mit Pelzbesatz und Federverschluss. Herren-, Damen-, Kinder- u. Jagd-Gamaschen.

Bekanntmachung, die Stadtberechtigten betreffend.
 In Bezug auf die diesmaligen Ergänzungswahlen des Stadtvorstandes collegiums bringen wir folgendes zur öffentlichen Kenntniss:
 1. Die Stadt ist zur Vornahme der Wahl in 2 Wahlbezirke eingetheilt; die Grenzen beider Bezirke bildet der Gablenzbach und von dessen Einmündung in den Chemnitzfluß der letztere (§ 9 des Ortsstatuts).
 2. Der am linken Ufer des Gablenzbaches resp. des Chemnitzflusses gelegene Theil der Stadt Chemnitz bildet den 1., der auf dem rechten Ufer gelegene Theil der Stadt Chemnitz den 2. Wahlbezirk.
 3. Als Wahllokal für den 1. Wahlbezirk ist das „Hôtel de Saxe“, innere Klosterstraße Nr. 3, als Wahllokal für den 2. Wahlbezirk das „Wahhaus“, Rathhäuser Markt Nr. 13, bestimmt.
 4. Als Wahlvorsteher fungirt im 1. Wahlbezirk Herr Louis Schellenberg, Apotheker, innere Johannisstraße Nr. 1, im 2. Wahlbezirk Herr Friedrich Ernst Otto, Steinmetzmeister, äußere Dresdenstraße Nr. 13.
 5. Die Abgabe der Stimmzettel hat Dienstag den 27. November 1883, von Mittags 12 Uhr bis Abends 8 Uhr zu erfolgen.
 6. Die auswärts wohnhaften stimmberechtigten Bürger haben ihre Stimmzettel im 1. Wahlbezirk abzugeben.
 7. Das Stimmrecht ist in Person auszuüben (§ 45 der revidirten Wahlordnung).
 8. Die Wahl erfolgt durch Stimmzettel, welche bei der Abgabe unerschlossen in ein verschlossenes Behältniß zu legen sind.
 9. Auf jedem Stimmzettel sind die Namen von 8 ansehnlichen und 9 unansehnlichen Bürgern der Stadt Chemnitz so zu verzeichnen, daß über die Person kein Zweifel übrig bleibt.
 10. Insofern Stimmzettel dieser Vorschrift nicht entsprechen oder Namen nicht wohlhabender Personen enthalten, sind dieselben ungültig.
 11. Werden zu viel oder zu wenig Namen auf einem Stimmzettel gefunden, so wird hierdurch zwar die Gültigkeit derselben nicht aufgehoben, es sind aber die Letzten auf dem Stimmzettel überflüssig enthaltenen Namen als nicht beizugehört zu betrachten.
 12. Abends punkt 8 Uhr erfolgt der Schluß der Wahl der Art, daß diejenigen Wähler, welche sich zu dieser Zeit nicht bereits im Wahllokal befinden, für diese Wahl ihres Stimmrechts verlustig gehen.
 Chemnitz, den 2. November 1883.
 Der Rath der Stadt Chemnitz, André, Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
 Die öffentliche Ausziehung der bei der diesjährigen Ergänzungswahl der Stadtvorordneten abgegebenen Stimmen erfolgt Mittwoch den 28. November s. o. von Vormittags 9 Uhr ab, und zwar für den 1. Wahlbezirk im Rathhaus, Zimmer Nr. 53, zweites Stock links, und für den 2. Wahlbezirk im Rathhaus, Zimmer Nr. 53, zweites Stock links.
 Chemnitz, am 20. November 1883.
 Der Rath der Stadt Chemnitz, Wetters, Bürgermeister.

Im Handelsregister für den Stadtbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Folium 2508 die Firma Rath, Gantzer in Chemnitz und als deren Inhaber der Handelsmann Herr Mathias Gantzer, Besitzer eines Kurz- und Spielwaarenhandelsgeschäfts dafelbst, eingetragen.
 Chemnitz, den 22. November 1883.
 Königlich-Amtsgericht, Abtheilung B. Rosz. R.

Tageschronik.
 27. November.
 1701. Cestius geb.
 1814. Die Schnellpresse zuerst beim Druck der „Times“ angewendet.
 1815. Constitution in Polen.
 1896. Bernet Horace gest.
 1838. Oskari, polnischer Dichter, gest.
 1840. Wilhelm III erblicher Herrscher in Egypten.
 1860. Kelland gest.
 1892. Wätiger gest.

Aus Dr. L. Overzier's Wetterprognose.
 Nachdruck verboten.
 27. November. Dienstag. Früh, vielfach neblig, im Westen und Süden zu Niederschlägen geneigt, mit nachmittägiger Aufbesserung; leichter Frost, in der Spätmacht. Morgens neblig und wolfig zu leichtem Schmelzfall geneigt, nachmittags besser bis aufgeweicht, nachts verhältnißmäßig milder und regnerisch. Die Wasserstände steigen etwas jetzt und in den folgenden Tagen, falls der Frost nicht härter werden sollte, als erwartet wurde, und der fallende Schnee noch ziemlich schnell schmilzt.
 28. November. Mittwoch. Kühl, veränderlich, im Westen und Süden mit Niederschlägen; der Frost nimmt mächtig zu im Osten und Nordosten. Morgens bedeckt mit Niederschlägen, hellere Schmelzfall, nachmittags aufgeweicht bis ziemlich heiter, nachts regnerisch. Die Wasserstände steigen mäßig.
 29. November. Donnerstag. Kühl, im Allgemeinen ziemlich heiter, nach Westen und Süden zu mit einigen Niederschlägen; meist in Spätmacht Frost. Morgens kühl, meist Frost, auf Mittag zu Heuenvölkchen, drücklich zu Schmelzfall geneigt, drücklich aufgeweicht, zumal nach Norden zu, nachmittags aufgeweicht bis schon, nachts Niederschläge zumal im Süden. Die Wasserstände steigen mäßig.

Telegramme des Chemnitzer Anzeigers.
 Vom 25. November.
 Berlin. Der Kaiser, der sich auf der Jagd in Pletzingen überanstrengt hat, hütet auf den Rath der Aerzte das Zimmer. — Mit Zustimmung des Reichskanzlers ist Kapitän-Lieutenant Hofenfelder von der Admiralität bis zum 1. April nach China beurlaubt, um die chinesischen Torpedo-Officiere und Mannschaften in der Handhabung des Torpedos zu unterrichten.
 Jitau. Die „Morgenzeitung“ veröffentlicht eine Benachrichtigung des Justizministers an ihre Redakteure, wonach der Antrag auf strafrechtliche Verfolgung des Amtsrichters, der die Redakteure der „Morgenzeitung“ verhaftet hat, nach § 341 des R. St. G. B. an den Staatsanwalt abgegeben sei.
 Paris. Aus Saïphong wird gemeldet, daß 3000 Chinesen am 17. Saïphong angegriffen. Die französische Garnison, unterstützt durch ein Kanonenboot, hielt den Kampf während sieben Stunden aus. Die Chinesen zogen sich bei Ankunft eines neuen Kanonenbootes zurück. Das erste wurde an zwölf Stellen durchbohrt und acht Matrosen wurden verwundet; die französische Landarmee verlor zwölf Mann Todte und Verwundete.
 Kairo. Der Ministerrath hat beschlossen, 2000 Mann ägyptischer Gendarmen und 6000 Beduinen nach Suakin zu entsenden und dieselben mit den Beduinenhäuptlingen Unter- und Ober-Egyptens zu unterhandeln. Die Expedition soll für Suakin die Straße nach Berber wieder eröffnen, um eine Verbindungslinie offen zu halten und den Rückzug der ägyptischen Truppen aus Hartum und Semnaar zu sichern. Die ersten 600 Mann Gendarmen dürften sofort abgehen. Aus Hartum sind keine neuen Nachrichten eingelaufen. — Die Mitglieder des gesetzgebenden Rathes hatten heute Vormittag eine Audienz bei dem Scheich, welcher eine ermutigende Ansprache an dieselben hielt.

Madrid, 26. Nov. 9 Uhr Vorm. Der deutsche Kronprinz wurde, als er mit dem König und der Königsfamilie gestern Nachmittag dem Stiergesecht beimohnte, bei Anknüpfung mit einer Fanfare begrüßt. Am Schluß ertönten abermals enthusiastische Hochs, während die Musik der preussische Volkshymne spielte. Abends 9 1/2 Uhr wohnten der König und der Kronprinz der feierlichen Eröffnung der Academia jurisprudencia bei, wobei Romero Robledo die Rede hielt.
 Madrid, 26. Nov. 9 Uhr 55 Min. Die deutschen Kriegsschiffe „Prinz Adalbert“ und „Sophie“ gingen gestern in Rathgenau vor Anker.
 London, 26. Nov. 10 Uhr 25 Min. Einer Meldung aus Zanzibar zufolge ist das englische Kriegsschiff „Dryad“ aus Madagaskar angekommen, mit der Nachricht, daß die an der Nordküste Madagascars gelegene Stadt Botiemaar ohne vorherige Ankündigung am 8. November von einem französischen Kriegsschiffe bombardirt wurde. Bei dem Bombardement sind fünf Engländer getödtet und viel Eigenthum dort wohnender neutraler Staatsangehöriger zerstört und geplündert worden.

Der deutsche Kronprinz in Spanien.
 Der königliche Ertrag mit den deutschen Gästen traf am Freitag um 12 in Madrid ein. Auf allen Bahnhöfen, an den Wärdhäusern und das Bahngelände der ganzen Wegstrecke von Valencia bis Madrid entlang standen Doppelposten der Nationalgarde in Parade und erwiesen dem Kronprinzen während der Vortour die Ehrenbeuge. Der Bahnhof war auf das Reichste geschmückt. Als der Zug einfuhr, brach die nach vielen Tausenden zählende, am Bahnhofs verammelte Menschenmenge in brausende Hochrufe aus, während die Musik der auf dem Bahnhofs aufgestellten Ehrenwache die preussische Nationalhymne intonirte. Der König Alfons trug die Uniform seines preussischen Infanterieregiments und das Band des Schwarzen Adlerordens. Der Kronprinz hatte die große preussische Generalsuniform angelegt und trug das Band des Schwarzen Adlerordens und den Orden vom goldenen Hies. Als der Kronprinz den Wagen verlassen hatte, umarmten und küßten der König und der Kronprinz sich wiederholt, hierauf erfolgte die Vorstellung des beiderseitigen Gefolges. Nachdem der Kronprinz mit dem König die Front der Ehrenwache abgegrüßt hatte, begaben sich die hohen Herrschaften, unter Vortritt des Obersthofmeisters, durch die prachtvoll decorirten Wartehäuser nach dem am Ausgang vorgefahrenen königlichen Galawagen. Die am Bahnhofs zusammengeströmten Menschenmassen begrüßten den Kronprinzen erneut mit Willkommenrufen, die in Madrid lebenden Deutschen brachten unausgesetzt stürmische Hochs und Hurrahs auf denselben aus, die Trompeten eines Kürassierregiments bliesen eine Fanfare. Als der offene, vierspännige Wagen, in welchem der König und der Kronprinz Platz genommen hatten, sich in Bewegung setzte, schwenkte eine Eskadron Kürassiere als Eskorte ein. Die Fahrt ging unter unausgesetzten jubelnden Jubeln der Bevölkerung den von dichten Menschenmassen besetzten Prado entlang, bei der Deputirtenkammer vorbei und durch die mit Fahnen und Teppichen auf das Reichste geschmückten Straßen nach dem Palacio real, wo die Königin den Kronprinzen begrüßte. Auch hier war eine Ehrenwache aufgestellt. Während des Einzugs war prächtiger Sonnenschein.

Nachmittags fand auf dem Prado vor dem deutschen Kronprinzen die angelegte große Parade statt. Auf dem sehr breiten, mit Alleen versehenen Boulevarde war ein Pavillon errichtet, der mit deutschen und spanischen Fahnen und den Wappenschildern von Madrid geschmückt war. Vor dem Pavillon hielten Hellebardiere Wache. Der Zutritt zur Umgebung war nur gegen Karten für die Hofgesellschaft gestattet. Dort versammelte sich die feine Welt von Madrid und ganz Spanien. Das Wetter war sonnig, edles Hohenzollernwetter.
 Nachdem der König, der Kronprinz und die Suite der Reue der in der Linie aufgestellten Truppen abgenommen, führte Doy Alfons unsere Kronprinzen vor den Pavillon, wohin die Königin Christine, die Königin Isabella und die Infantin in Galawagen gekommen waren. Der Kronprinz nahm hier mit seinem glänzenden Gefolge Aufstellung, während der König, in spanischer Generalsuniform, ein Bild jugendlicher Mitterlichkeit, davon sprengte, um sich für das Defilè an die Spitze der Truppen zu stellen. Der Kronprinz trug die Kürassieruniform und ritt, wie der König, ein prachtvolles hellbraunes Pferd.
 Um 2 Uhr begann der Vorbeimarsch. Es standen 15,000 Mann in Parade. Zuerst kam die Infanterie, dann die Jäger, die Bergartillerie, die Gemietruppen und dann die Bürgergarde, welche in ihren Uniformen aus Friedrichs des Großen Grenadiere erinnern. Das Publikum begrüßte die Bürgergarde mit sympathischen Zurufen. Die Truppen machten in ihren eleganten Uniformen einen sehr guten Eindruck. Die Musik, welche auch eine Variation deutscher patriotischer Lieder spielte, war sehr gut.
 In der zweiten Abtheilung defilirte die Artillerie in Gala, welche ein sehr kriegerisches Bild bot. Darauf kamen Lanciers und weiße, gelbe und rothe Husaren. Um 4 Uhr war die Parade beendet.
 Der Kronprinz sprach seine Anerkennung über die tüchtige Haltung der Truppen aus und interessirte sich insbesondere für die Gebirgsartillerie. — Im Laufe des Vormittags hatte der Kronprinz das Gemäldemuseum besucht. — Abends fand zu Ehren des Kronprinzen ein Bankett im königlichen Palais statt, an welchem das diplomatische Corps, die Kammerpräsidenten und die Ritter vom Goldenen Hies theilnahmen.
 Für den Sonntag war ein Stiergesecht angelegt. Weiterhin sind vorläufig folgende Anordnungen getroffen: Dienstag Jagd nach Toledo, Mittwoch Concert im königl. Schlosse, Donnerstag Jagd in der Casa del Campo, Freitag Ball im Schlosse, Sonnabend, den 1. December, große Truppenchau, Sonntag Einweihung der Akademie der Rechtswissenschaften, Montag Besuch der Kasernen und Abends großer Zapfenstreich.
Politische Rundschau.
Deutsches Reich. Der Bundesrath hat in seiner am Donnerstag abgehaltenen Sitzung u. A. die Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes über Berlin und Umgegend bis zum 30. Sept. 1884 beschlossen.
 Der Münchener Magistrat hat ein bemerkenswerthes Beispiel von Toleranz gegeben. Im Budget der Stadt München ist neben dem Bau von drei katholischen Kirchen auch der einer protestantischen Kirche und einer Synagoge vorgesehen und hat der Magistrat in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen, den für die genannten Bauten ausgelegten Zuschuß im Betrage von 630,000 Mark zu bewilligen. — Aus dem bayrischen Landtage wird gemeldet, daß die Petition des Landes-Ausschusses der deutschen Volkspartei um Einführung des allgemeinen directen Wahlrechtes abgelehnt worden ist.

Oesterreich-Ungarn. Der ungarische Reichstag beschäftigt sich augenblicklich mit einem Gesetzentwurf über die Verhältnisse zwischen Christen und Juden.

Franzreich. Der französisch-chinesische Conflict scheint sich wirklich zu einem Kriegsfalle zuspitzen zu wollen. Die chinesische Regierung hat für ihre im Norden Tonkin's stehenden Truppen in der Person Lin-Han's einen neuen Oberbefehlshaber ausgesendet.

Der neue spanische Botschafter, Marschall Serrano, überreichte dem Präsidenten Grey am 24. d. sein Beglaubigungsschreiben unter Ausdruck der aufrichtigen Wünsche des Königs Alphon's für das Glück und die Wohlfahrt Frankreichs.

England. Immer wieder kommt aus dem britischen Inselreich die unheimliche Kunde von der Entdeckung neuer, zur Waffenherstellung bestimmter Hölzmassen.

Weitere Meldungen besagen: Die Londoner Attentatsgeschäfte sind immer unklarere. Verschiedene Umstände deuten darauf hin, daß das angebliche Attentat gegen die deutsche Botschaft ein Komplott verschiedener Angeber war.

Schweiz. Der große Rath von Bern hat den Antrag auf Aufhebung der altkatholischen Facultät an der Berner Hochschule mit 150 gegen 30 Stimmen abgelehnt.

Nord-Amerika. Ueber die Organisation des feniich-irischen Geheimbundes in Nord-Amerika hat jetzt ein Mitglied desselben im „Standard“ interessante Enthüllungen gemacht.

Ägypten. Die Lage der ägyptischen Regierung ist im Sudan durch die Vernichtung des gegen den Mahdi ausgesendeten Expeditions-corps eine sehr kritische geworden.

Nachrichten aus Chemnitz und Umgegend.

v. Zur Förderung der Gewerbe. Bei dem neulich im Handwerker-Verein abgehaltenen Discusstionsabend wurden Anregungen nach verschiedenen Richtungen hin gegeben und Gegenstände zur Sprache gebracht, welche die Aufmerksamkeit der Gewerbetreibenden in hohem Maße verdienen.

zientlich gewährt würden. Von Seiten der Regierung wurde dabei, wie es in dem von der Deputation erstatteten Berichte heißt, „viel Sympathie für solche Bewilligungen gezeigt und es soll der Gedanke weiter verfolgt werden; namentlich würde zu erwägen sein, ob Errichtung von Reichstipendien für junge Handwerker und Gewerbebesitzer in der Art, wie sie bei der Maleracademie für junge Künstler bestehen, dem Zwecke dienen kann.

Im Chemnitzer Arbeiterverein spricht in der heute Montag Abend im Saale in der „Central-Berge“ stattfindenden Versammlung ein Mitglied über: „Gewinnanhäufung der Beamten und Arbeiter bei Fabrikunternehmungen.“

Heute Montag Abend hält im Verein Deutschland im Saale des „Deutschen Kreis“ Herr Lehrer Neufner einen Vortrag über: „Thierische und metallische Electricität.“

Im Verein für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande, spricht heute Dienstag Abend 8 Uhr im Börsensaal Herr Dr. Jannasch aus Berlin über: „Handels- und Industrie-Museen.“

Vor Kurzem wurde hier ein Verein zur Förderung des freiwilligen Lebens gegründet und hält derselbe, wie aus einem in heutiger Nummer erschienenen Inserat ersichtlich, morgen Dienstag Abend 8 Uhr seine 1. Mitgliederversammlung im Restaurant „Hienensdorf“.

Der Vorstand des Malervereins „Palette“ fordert alle Maler, Radierer, Tapezierer, Bergolber und Anstreicher auf, sich heute Dienstag Abends 8 Uhr in „Stadt Limbach“ auf der Theaterstraße recht zahlreich einzufinden.

Im Trianon fand am vergangen Sonntag im großen Saale der Linde die Benefizvorstellung für Herr. Henning Montag statt. Das Programm war ein sehr reichhaltiges und genigten die auftretenden Künstler vollständig den Ansprüchen des sehr zahlreich erschienenen Publikums.

Dramatischer Verein. Am gestrigen Abend gelangte „Johannes Gutenberg“, Schiller der Buchdruckerkunst, Originalschauspiel in 3 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer, zur Aufführung. „Johannes Gutenberg“ ist wie alle anderen der von der Birch-Pfeiffer verfassten Schauspiele, ein auf Gemüthsaffectionen berechnetes Stück.

Die Nihilisten.

Historische Novelle nach Jules Lavigne von E. Witt.

(Fortsetzung.)

Dieser dachte daran, wieder zurückzugehen; denn, sagte er sich, der sicherste Ort für ihn sei zu Hause, auf der Frontale. Das Quartier ist gehörig weit entfernt von dem Michaelplatz.

„Wie kann die Polizei vernünftiger,“ sagte er zu sich selber, „daß Ribowski bei mir ist?“

Er beschleunigte somit seine Schritte, um zu seiner Wohnung zurückzukehren und würde höchlich erstaunt gewesen sein, wenn man ihm gesagt hätte, daß ihm jemand nachgehe.

Seine rasche Art zu gehen, die zerstreuten Blicke, welche er in die Schaufenster der Läden warf, sein ganzes Wesen, zugleich eilig und sorglos, hätte den Polizeigenoten belinde von seiner Spur abgelenkt, wenn er nicht eine Unvorsichtigkeit begangen hätte.

Dann den Katharinen-Kanal überschreitend, kam er an die Michaelstraße, ging etwas zögernd hinein, legte um, wie ein Mensch, der das Schicksal nicht in Verachtung führen will.

Von nun an ging er gerade vor sich hin, entschlossen und ohne Bögen; aber der Polizist folgte ihm immer näher, nicht in dem Glauben, auf dem Punkt zu sein, den Räuber am Fassen zu lassen, aber er hielt sich überzeugt, ein letztes Witz vor sich zu haben und für alles Geld der Welt würde er eine Jagd nicht aufzugeben haben, die Ehre zu machen versprach.

Während das Gefolge sich begab, war Ribowski aufgewacht. Mit dem ersten Blick suchte er den Gefährten. Sieh allein lebend, begriff er die Vergangenheit des jungen Nihilisten und ludte die Kapseln. Er dehnte und streckte sich, schloß die Augen und sah, wie ein Mensch in den Spiegel, er fand sich blaß und angegriffen ansehend und tauchte also bald den Kopf in kaltes Wasser, um sich zu erholen.

„Ich werde mich schon in dieser Hölle amüsiren,“ sagte er, um sich zu blenden. „Es würde vielleicht besser für mich sein, eine rasche Entschleunigung zu suchen und mich den Nachforschungen durch eine energische That zu entziehen.“

Er war im Begriff sich an das Bureau seines Freundes zu setzen, um seinen letzten Willen niederzuschreiben, als ein lautes Geräusch sich vernommen ließ und der Eigentümer des Zimmers eintrat.

„Ich bin es,“ sagte er, „ich komme von dem Prospekt, man spricht von nichts als dem Vorfall.“

„Was und was sagt man darüber?“

Polizist eigentlich nicht. Aber die beiden jungen Leute waren von einer großen Befürzung erfüllt, einer Art konvulsivischen Zittern.

„Ergeht Euch“, sagte der Polizeigenant kurz. „Niemand“ rief Ribowski.

Der Student war nie niedergedrückt, Ribowski aber, der seinen Revolver bei sich trug, zog ihn hervor und schenkte ihm drohend. Sogleich fürzte der Agent, auch mit einer Pistole bewaffnet, auf Ribowski.

„Ergeht Euch“, wiederholte der Agent, der in diesem Augenblick sein Leben auf das Spiel setzte.

Ribowski antwortete nicht. Er suchte kämpfend die Thür zu erreichen. Der Agent, um ihn zum Stehen zu bringen, zierte nach seiner Schulter, um ihn nur zu verwunden. Aber das Schicksal hat seine Tüden. Der sich des Schwertes bedient, sagt das Sprichwort, wird durch das Schwert umkommen. Der Schuß wich ab. Ribowski drehte sich einige Male um und war todt.

XXII. Die Nachforschungen. Raum war Stadtmirroredel, so begannen die Nachforschungen der Polizei.

Der gewaltige Tod Ribowski's veranlaßte die Untersuchung. Der arme junge Mann, welcher Ribowski ausgenommen hatte, war so ganz ohne Erfahrung in weltlichen Dingen, trotz seiner Bereinigungsmittel für die Selte und ihre exaltierten Ansichten, daß er ohne Schweregeistes Alles mittheilte, was seinen Geist betraf.

Er sagte, Ribowski gewohnt hatte, auch auf seine Angaben hin trat die Polizei auf alle und bekannte Spuren.

Sie hielt Handlung bei dem Studenten und sonderbarerweise, weit entfernt, für die Nihilisten gravirende Dokumente zu finden, entdeckte sie nur Verwundungen gegen den Despotismus, jene verächtlichen Akten, auf die Ribowski so stolz war und in welchen er Tag für Tag alle Frevelthaten der Tyrannei verzeichnete.

Für die Polizei war die Frage folgende: „Wer ist der Mörder Stadtmir's? Ist es wirklich Ribowski?“

Der Tod desselben, sein heftiger Widerstand gegen den Polizeigenanten, konnten sie ihm zur Last gelegt werden? Konnten nicht die weltlichen Mörder des Verstorbenen Serge und Barlowna, nicht Stasia sein?

Diese Fragen stellte sich nicht allein die Polizei, sondern auch die öffentliche Meinung und diese, wie das häufig geschieht, gab nicht allein das Echo der Behörde ab, sondern bildete dessen thätige Beistände.

Man wußte, daß Friedrich Stasia den Hof gemacht hatte, daß er noch immer eine große Leidenschaft für sie habe und nicht geben lie auslassen werde; aber da er in denselben Kreisen wie Stadtmir gelebt hatte, in die gleichen Stunden ging, an denselben Souper's Theil nahm, oft mit ihm gekipelt hatte, glaubte man sich durch ihn wichtige Anhaltspunkte verschaffen zu können.

„Was er liebte? Hatte er keine Feinde? Hatte er nicht irgend welchen Haß auf sich geladen durch sein feiges, übermäßiges Wesen?“

„Ich habe Verachtetes nie bemerkt.“

„Sie besuchten Gräfin Stasia häufig?“

„Niemlich oft; aber nicht so oft, als ich gewünscht hätte.“

„Die Gräfin liebte ihren Gemahl?“

„Wie mir schien, leidenschaftlich.“

„Als Stadtmir die Gräfin heirathete, was dachten Sie da? Konnten Sie nicht ihren Entschluß überzengt? Sind Sie nicht der Ansicht, daß die Gräfin vielleicht das Opfer einer Verdräherin, eines Hallstrides geworden.“

„Das weiß ich nicht.“

„Sie sind mit Nihilisten in Verbindung gewesen?“

„Das ist möglich; ich weiß nichts davon. Was ist ein Nihilist?“

„Wir möchten von Ihnen wissen, ob der Baron Stasia nicht als Nihilist beschuldert als Anführer diente? Fürchten Sie sich nicht zu antworten, es wird kein schlechter Gebrauch gemacht werden von dem, was Sie uns mittheilen.“

„Ich habe niemals eine Idee gehabt von dem, was Sie mich fragen.“

„Aber Sie haben die Lehrerin Barlowna gekannt?“

„Gewiß, ja.“

(Fortsetzung folgt)

Die Deutsche Reichsfechtsschule
Selbstständiger Verband Chemnitz
veranstaltet Dienstag den 4. December
in den oberen Sälen der Linde
ihren
II. grossen Fechtabend.
Billets à 50 Pfg. sind im Vorverkauf zu haben bei
Herrn Gebr. Zilleh, Post- u. innere Johannis-
straße, sowie bei Herrn Friseur Bock, Königstraße.
Cassenpreis 60 Pfg. Mitglieder zahlen an der Casse
gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte 30 Pfg.
NB. Die bestellten Reichsfechtskalender sind bei
Herrn Gebr. Zilleh, Poststraße in Empfang zu nehmen.

Uhlich's Restaurant, Bernsbachstr. 2.
Abendessen à la carte
solennen Abendessen
à la carte ganz ergebnis ein.
Justus Uhlich.

Sächsischer Hof.
Morgen Mittwoch Schlachtfest,
1/11 Uhr Wellfleisch.
Wihl. Frank.

Gasthaus Central-Herberge.
Abendessen à la carte
den 27. d. M. stattfindenden
adelt Freunde und Gönner hierdurch ergebnis ein S. midt.

Zweiniger's Restaurant
und Tanz-Salon.
Heute Dienstag
letztes großes Doppel-Schlachtfest.
Von 9 Uhr an Wellfleisch.
Ergebnis d. D.

Trianon-Saal, Linde.
Täglich großes Concert und Vorstellung.
Anfang 8 Uhr.
J. Junghans.

Reinbold's Kunst- und Figuren-Theater
am Georgeplatz.
Heute auf vielfaches Verlangen zum 2. Mal:
Die Afrikanerin.
Schauspiel in 8 Aufzügen. Mit neuer Decoration.
Um gütigen Besuch bittet.
Hermann Reinbold.

Frau Lina Morgenstern
aus Berlin
hält am 30. November Abends 8 Uhr im großen Saale der
Linde einen Vortrag
"Die Ernährung in gesundheitlicher,
volkwirtschaftlicher und sittlicher
Beziehung."
Billets, à 50 Pf. sind bei den Herren Winter, Langestr.,
Frohne, Hauptmarkt und Daniel, Neustädtermarkt zu beziehen.
Bereitsmitglieder legitimieren sich durch Mitgliedskarte, ihre
Angehörigen können Billets bei den Herren Friedrich, Elisenstr. 30, III.
und Bachmann, Hauptmarkt 11 entnehmen.
Der Verein gegen Verfälschung der Lebensmittel.

Für Zahnkränke!
Durch eine wissenschaftliche Neuerung auf dem Gebiete
der Zahnheilkunde ist es mir von jetzt ab möglich,
Zahnweiden vom blossliegenden Nerv zc. herköhrend, ohne
jede Schmerzhaftigkeit Empfindung und ohne Wiederkehr
in 2 Secunden zu beseitigen,
so daß jeder Zahn erhalten bleibt, ohne Wurzelhaut-
entzündung zu bekommen.
Asmalsky, Zahnärzt, Aug. Johannisstr. 12, I. St.

J. G. Leistner,
Chemnitz, innere Johannisstr. 13, Parterre und 1. Etage.
Grosses Magazin für Küchen- und Wirthschafts-Einrichtungen.
Vollständige Einrichtungen für Private, Hôtels, Restaurants, Conditorien etc.
Caffee- und Thee-Service Solinger Stahlwaaren Christoff-Bestecksachen.
in Messing, Nickel u. Britannia. von J. A. Hendels in Solingen. Messerputzmaschinen,
Caffeeemaschinen Holz- und Kohlenkasten, Aufwaschische (Spülkränke)
in Kupfer und Messing. Feuergeräte, beschreibiger Größe u. Ausstattung.
Japan-Waaren: Ofenvorsetzer, Alle Küchenmöbel
Theebretter, Probirbleche, Ofenschirme vorzüglich und nach Maß.
Flaschen- und Gläserfabrik. in den verschied. Ausführungen. Papier-Schüssel, Krüge und Eier.
Reiche Auswahl in Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken.

Stadtverordnetenwahl.
Die unterzeichneten Vereine gestatten sich den geehrten
Wählern für die bevorstehende Ergänzungswahl zum Stadtver-
ordneten-Collegium unten genannt: Herren zu empfehlen.
Bei Aufstellung der Liste ist es unser Bestreben gewesen,
der Bürgerschaft geeignete und tüchtige Männer als Candidaten
vorzuschlagen, von welchen zu erwarten ist, daß sie stets für das
Gesamtwohl der Stadt wirken werden. Jedem Bürger werden
wir einen Wahlzettel zusenden und bitten höflichst, sich am Wahl-
tage denselben bedienen zu wollen. Außerdem werden an den
Wahllocaletn Wahlzettel bereit gehalten werden.
Der nördliche Bezirksverein. Der südliche
Bezirksverein. Der östliche Bezirksverein.
Der westliche Bezirksverein.
Der Bezirksverein der innern Stadt.
I. Ansfässige:
1. Eberhardt, Karl Gust, Fabrikant, Hauptstr. 20.
2. Gäß, Fried. Ost, Cartonfabr., Theaterstr. 51.
3. Krummholz, R. F. Ost, Kaufm., Wiesenstr. 28.
4. Reitz, Heinr. Th., Buchbinder, Ansbacherstr. 6.
5. Schubert, Jul., Restaurateur, Aug. Dresdnerstr. 24.
6. Thiergen, Karl Ferd., Kaufm., Reiterstr. 9.
7. Uhlich, Karl Rob., Fabrikant, Reichstr. 4.
8. Ulrich, Heinr. Th., Bäckermeister, innere Klosterstr. 15.
II. Unanfähige:
1. Ehrenhauf, Herm. Bruno, Kaufmann, Kronenstr. 6.
2. Jeller, Josef, Kaufm. u. Leihbibliothekar, Schloßstr. 4.
3. Kluge, Heinr. Just, Kaufm., Kaserenstr. 13.
4. Lindner, Chr. Heinr., Wagenbauer, Aug. Klosterstr. 1.
5. Mitscherling, Ferd. Rob., Harmonikfabr., Neumarkt 6.
6. Proße, R. Adolf, Cassirer, Aug. Rochlitzerstr. 7.
7. Siegel, Aug. Anton, Eisenarbeiter, Salzstr. 55.
8. Trettler, J. A. Otto, Buchbinder, Aug. Johannisstr. 30.
9. Uhlmann, Ferd. Herm., Baumeister, Kaserenstr. 1.

Stadtverordnetenwahl.
Der unterzeichnete Verein erlaubt sich auch dies Jahr wieder
zu der heute Dienstag stattfindenden Stadtverordnetenwahl den
geehrten Mitbürgern die von ihm aufgestellte Candidatenliste zu
empfehlen.
Leider ist es ihm wegen Kürze der Zeit nicht möglich, jedem
Wahlberechtigten einen besondern Wahlzettel zuzusenden und werden
die Herren Hauswirthe hierdurch nochmals höflichst gebeten, die
ihnen zur Verfügung gestellten Listen an Gleichgestimmte abgeben zu
wollen. Außerdem können an jedem Wahllocale Stimmzettel ent-
nommen werden.
Der allgemeine Hausbesitzerverein.
I. Ansfässige:
1. Gäß, Fr. Ost, Cartonfabrikant.
2. Krummholz, R. F. Ost, Kaufmann.
3. Loh, Christ. Wilhelm, Webermeister.
4. Reitz, Julius Adolf, Billardfabrikant.
5. Schäfer, Joh. C. W., Privatmann.
6. Schubert, Ernst Julius, Gastwirth.
7. Thöner, Jul. Emil, Klempnermeister.
8. Uhlich, Karl Rob., Kaufmann.
II. Unanfähige:
1. Bauer II., Herm. Alex., Rechtsanwält und Notar.
2. Baumgärtel, D. F. Louis, Uhrmacher.
3. Jeller, Josef, Leihbibliothekar.
4. Kluge, Heinrich Justus, Kaufmann.
5. Mitscherling, Ferd. Rob., Harmonikfabrikant.
6. Proße, Carl Adolf, Cassirer.
7. Siegel, August Anton, Eisenarbeiter.
8. Trettler, Joh. Andr. Otto, Buchst. u. Tapetenhändler.
9. Uhlmann, Fr. Herm., Zimmermeister und Architect.

Allen werth. Geschäftsfreunden und Bekannten hierdurch die
ergebene Mittheilung, daß ich in fröhlicher Weise ein Com-
missionslager reinnostener Gerner Stoffe und Rest er
eröffnete. Billigste Preise und streng rechte Bedienung zusichernd,
bitte um gefälligen Zuspruch.
Bernh. verw. Pohl,
26 Annenstrasse 26, part.
Gleichzeitig erlaube mir zu bemerken, daß ich wiederholt
Sendungen von den seit 31 Jahren von mir geführten
Nürnberg's Lebkuchen
in Reiz frischer Waare erhalte, und um gesch. Abnahme höflichst
erlaube.

Georg Erler,
Uhrmacher, Webergasse 6.
empfehlte sich für alle vorkommenden
Reparaturen an Uhren.
Reparatur-Preise:
1 Ankeruhr, neue Feder u. rein 2,50
1 Cylinderuhr, „ „ 1,75
1 Cyl. u. Ankeruhr abzulegen 3,—
sowie alle anderen Reparaturen zu
äußerst billig. Preis unt. Garantie.
D. D.

Unentgeltlich versch. An-
weissung z.
Rettung v. Trunkst. mit u. ohne
Wissenwafl. z. beseit. M. C. Falken-
berg, Berlin, Rosenthalerstr. 62.

Zum Binden
aller Sorten Kränze, Bou-
quets und Kissens, sowie
von Palmenzweigen und
Blumenstöcken empfehle
sich bei billiger Preisstellung
Gottlobine Böner,
Dorf-Gabeln, Hauptstr. 55.,
b. Kaufmann Schreyer.
Chem. A. Mey, Lange-
nig. Nr. 30.
Glacé- u. Wildlederhandschuhs
in großer Auswahl, sowie einen
Posten sch. Damenhandschuhs, K.
Rrn., à Paar 75 Pf. bis 1 M.
Anderverkauf in Schlipfen.
Schügen's Hof.
Eulmbacher hochfein.
Echte Eierndeln,
eigenes Fabrikat.
empfehlte en gros und en détail
Carl Horn,
Friedrichstraße 11.
Lebkuchen!
vom Hoflieferanten Häberlein in
Nürnberg empfangen und empfehle
Ernst Schmidt,
14 Kaserenstrasse 14

Bekanntmachung,
Gasthofsverkauf betreffend.
Auf Antrag der Erben des Gasthofsbesizers und Wagenbauers
Carl Gottlieb Schurig hier, soll das zu dessen Nachlaß gehörige,
am Hauptmarkt gelegene, neu- und massivverbaute, gut frequen-
tirte und auf 70.000 M. taxirte Gasthofsgrundstück - zum
grauen Wolf - Nr. 315 des Brandtaster's, sub Fol. 11 des
Grund- und Hypothekensuchs für Pulsnig, sechszehn Fremden-
zimmer sowie einen großen mit reichen Tuccaturen versehenen
Concert- und Ballsaal enthaltend,
den 13. December 1883
Vormittags 11 Uhr im Gasthofs selbst meistbietend, aber freiwillig,
versteigert werden.
Erstehungs Lustige werden daher andurch geladen, zu gedachter
Zeit im Hotel zum grauen Wolf hierorts sich einzufinden, über
ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und hiernach des Weiteren
sich zu gewärtigen.
Nach Vereinbarung können dem Ersterer die vorhandenen
Zimmereinrichtungen und die zum Gasthofsbetrieb gehörigen
sonstigen Meubles sowie Billard, Wäsche und Betten sammt In-
ventar, Porzellan, Gläser u. s. w., auch Vorstände an Wein zc.
täuschl. überlassen werden, und würde zur Uebernahme des Gast-
hofs sammt Inventar ein Kapital von p. p. 60.000 M. sich er-
forderlich machen.
Die Versteigerungsbedingungen sind aus den Beifügen zu
dem an der Gerichtstafel und im Gasthofsgrundstücke selbst aus-
hängenden Anschläge zu ersehen, werden auch auf Verlangen gegen
Erlegung der Copialien abschrisflich zugesertigt.
Das unterzeichnete Königliche Amtsgericht und der für die
unmündigen G-Schwäger Schurig bestellte Altersvormund, Herr
Amtsgerichtscontroleur Löwe hier, sind zu jeder weiteren Auskunft-
ertheilung bereit.
Pulsnig, am 20. November 1883.
Königliches Amtsgericht.
Dr. Krentel.

Großes Lager von
Pianos,
Zithern, Violinen, Gitarren, Mund- u. Ziehharmonia-
fas, acht römische, beste deutsche Saiten, alle Sorten Zithern-
saiten, sowie alle sonstigen Musikinstrumente und Instru-
mententheile. Neue und alte Noten.
H. Flohrschütz,
Handlung und Verkaufsstatt für Musikalien.

Zschimmer & Witzsch,
Dampf-Chocoladen- und
Zuckerwaaren-Fabrik.
Fabrik: Bernsbachstrasse 1B.
Verkaufslocale: Bretgasse und Bernsbach-
Strasse 1B.
empfohlen Cacaomassen, leicht lösliches, entöltes Cacaopulver,
Chocoladen, garant. rein, schon von Mk. 1.00 an, Choco-
laden-Suppenpulver, s. Pralinés, Bonbons etc. etc.

Kanarienvögel.
Schöne Kanarienvögel stehen
billig z. verk. Bischofsstr. 85, 2. Et.
Gutfliegende Kanarienvögel sind
zu verkaufen unt. Georgstr. 9, I.
Eine Glanzplätterin
sucht baldige Beschäftigung unt.
Georgstraße 11, II.

Ein Haus, welches 7% Zinsen
trägt, wird für den Preis von
42.000 M. verkauft, Anzahlung
9-12.000 M. Gef. Auskunft
obere Brückenstr. 5. im Laden.
1 Haus mit Restauration in sehr
schöner Lage, Preis 54.000 M.
Anzahlung 12-15.000 M. Wo?
sagt man ob Brückenstr. 5. im Laden.

Ein Werkführer, welcher selbst
ständig eine kleine Pappenzabrik
f. bessere Sorten, zu führen
versteht, wird unter Angabe seiner
Gehalts-Ansprüche zum baldigen
Antritt gesucht.
Offerten in der Exped. d. Bl.

Bermiethungen.
Zwei große
Halb-Stagen
sind sofort oder später
zu vermieten
Logenstraße 22.
2 anst. f. o. Fel. I. eine möbl. St.
R. u. Z. erhalt. Bischofsstr. 64. p.
Ein j. Kaufm. sucht einen soliden
Herrn zum Mitbew., Poststraße 34.
Möbl. f. frei Bernsbachstr. 30, III. I.
1 Herr kann Kost u. Logis erhalt.,
Reitbahnstraße 38, 3. Et. rechts.
1 f. f. R. u. L. erh. Bernsbachstr. 27 i. S.
1 Herr erh. Logis Jacobstr. 2, 2. St.
1 M. erh. Logis, Jacobstr. 2, 2. St.
1 Herr kann Schlafstelle
erhalten Sonnenstraße 64, II. I.
1 Herr kann Schlafstelle er-
halten Ritterstraße 24.
Eine freundlich möbl. Stube
ist an einen oder zwei Herren zu
vermieten. Gartenstr. 19, I. Et.

Nur bis Sonntag, 2. Decbr. I
In der „Kunststätte“
Ausstellung
von Hans Makart's
Gemälde-Cyklus
"Die fünf Sinne",
und Emanuel Spitzer's
neuestem Sensations-Gemälde
"Der avisirte Bahnhaff."
Täglich von 9-4 Uhr. Entree 50 Pf.
(Mitglieder der „Kunststätte“ für
ihre Person frei.)

Stadt-Theater.
Dienstag: 24. Abonn.-Vorstellung
Lucia von Lammermoor.
Oper in 3 Acten von Donizetti.
Mittwoch:
Gold und Eisen.
NB. Das hochgeehrte Publikum
wird zu zahlreicher Theilnahme
an dem beginnenden 3. Abonnement
ergebnis eingeladen.